

Der Geburtstag des Meisters 1975

Die erste Feierlichkeit zum Geburtstag des Meisters seit seinem Weggang von der physischen Ebene war eine ergreifende und ungewöhnlich stille Begebenheit.

Vorbei war der Überschwang und der Jubel der vergangenen Jahre, als seine heitere und strahlend schöne Gegenwart den ganzen Sangat und alle Ashram-Gebäude gänzlich in eine Schwingung glühender Freude versetzte. Und doch war sein Segen da – eine sanfte, wohlige Wärme, ein zarter Glanz, eine weniger starke, aber deutlich lebendige Erinnerung, daß er uns weder verlassen noch aufgegeben hat. Die Herzlichkeit dieser Atmosphäre wurde durch die liebende Hingabe der Satsangis verstärkt.

Das Programm der Veranstaltung war weniger ausgedehnt – eine Zusammenstellung, abgeschwächt durch ein gutes Maß an Zurückhaltung in Einklang mit der nüchternen Tatsache, daß der Meister erst unlängst die physische Form verlassen hat. Es war schwer für die Ergebenen, eine feierliche Stimmung zu zeigen, doch waren Gedanken lesbar, die ohne Zweifel die Bestätigung enthüllten, daß die stille und bescheidene Atmosphäre die Dankbarkeit dafür ausdrückte, daß Er an diesem bedeutungsvollen Tag im Februar 1894 in diese Welt gekommen war.

Wie unwirklich empfand man es, in der verglasten Veranda vom Haus des Meisters im Sawan Ashram zu stehen, umgeben von einem Dutzend oder mehr lebensgroßen Photographien des Meisters. Das Abbild ist da, es ist wahr, eine verblüffende Ähnlichkeit seiner Gesten und seines Ausdrucks. Aber wo ist das Leben?

Am Abend des 5. Februar wurde im Sawan Ashram eine auf Tonband aufgenommene Satsangansprache abgespielt, und am Morgen des 6. Februar um 4 Uhr versammelte sich der Sangat – eine große Gruppe, aber verglichen mit der riesigen Zuhörerschaft beim Meister, war die Anzahl beträchtlich vermindert. An diesem Tag kamen sie, um zu meditieren, um seinen Stimme zu hören, einen Film zu sehen und in der Hoffnung, daß er im Innern gnädig seinen Darshan geben würde. Um 9 Uhr besuchten die Leute den Garten in der Pombari Road, der nun ein heiliger Ort ist, Schauplatz des letzten Darshans von des Meisters physischem Körper und der Ort der Einäscherung. Dort, neben dem heiligen Samadhiä-Platz, jetzt geschützt durch einen Zaun, der gezogen worden ist, wurde der Morgen-Satsang abgehalten. Er wurde von einer großen Anzahl Würdenträger verschiedener Religionen und dem Vizepräsidenten von Indien, Mr. Jatti, besucht, die gekommen waren, um ihre tiefe Ehrerbietung und ihre Gefühle dem Meister gegenüber und dem Gedenken seines Aufenthaltes auf diesem Planeten Ausdruck zu verleihen.

Bibi Hardevi (Taiji) besuchte ebenfalls die Versammlung, obwohl sie sehr krank war. Ihr Gesang, etwas schwächer als sonst, drückte schmerzlich die Hingabe und den Kummer ihres Herzens aus. Mr. Steve Melik aus den Vereinigten Staaten vertrat Mr.

Reno Serrine und sprach für den westlichen Sangat. Die Abend-Zusammenkunft wurde im Sawan Ashram abgehalten – etwas formloser mit religiösen Führern als auch mit Satsangis, die zu den Leuten sprachen. Herr Erwin Flor aus Deutschland für den europäischen Sangat und Miss Eileen Wigg aus Kanada sprachen beide zu den Versammelten. Bibi Hardevi war wieder anwesend und sang eines von des Meisters schönen Gedichten.

Das Programm dauerte bis spät in die Nacht – viele waren dort, um ihre Lobpreisung für den Meister und seine Lehren auszudrücken.

Und so ging der Geburtstag des Meisters 1975 still zu Ende. Es war ein ruhiges Ereignis und sicherlich kein sehr freudiges, aber es ist ein dankbarer Sangat und in der Tat ein begünstigter, der sich immer noch in seinem Namen versammeln kann; der gläubig in heiligem Vertrauen die Gaben der Hingabe und Erinnerung bewahren kann, die er gegeben hat – wobei Ort und Zeit keine Rolle spielen, sei es der heilige Boden des Sawan Ashram oder eine andere weit entfernte Ecke dieser Welt. Er wird ein Versprechen halten. .Werden wir es auch?